

Olga Kurilo

Kurorte als europäisches Phänomen: Erholungs-, Tat- und Zufluchtsorte im osteuropäischen und mitteleuropäischen Kulturraum

(MA-Seminar WS 2013/14, Di., 9.15-10.45, GD 05)

Veranstaltungsbeginn: 15.10.2013

Erst in der 1990er Jahren haben vor allem englische Tourismusforscher begonnen, Orte des Schreckens, des Leidens und des Todes als touristische Attraktionen unter dem Begriff „Dark Tourism“ zu thematisieren. In unserem kollektiven Bewusstsein sind Kurorte vor allem als ideale Orte für Erholung, Freizeit und Vergnügung konnotiert. Viel weniger werden die Geschichten der Kurorte als Räume der Gewalt und des Widerstands in den Blick genommen. Das Seminar beschäftigt sich mit Kurorten als europäische Touristenorte sowie als Orte ausgeübter und erfahrener Gewalt. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen Kurorte des mittel- und osteuropäischen Raumes im 19. und 20. Jahrhundert, vor allem in Deutschland, Polen und Russland. Im Rahmen des Seminars werden auf der Basis unterschiedlicher Quellen (Erinnerungen, literarische Texte, Presseartikel, Ansichtskarten, Flyer und Reiseführer) folgende Fragen diskutiert: Welche Geschichten der Gewalt verbergen die Kurorte unter ihrer idyllischen Oberfläche? Wie werden diese Erinnerungen an den Orten gespeichert bzw. thematisiert? Wie unterscheiden sich die Identitäten der Kurorte im mittel- und osteuropäischen Raum? Ein wichtiges Vorhaben des Seminars ist die Reflexion über die „Faszination des Schreckens“ am Beispiel von Kurorten im osteuropäischen Raum.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Einführend: Quack, Heinz-Dietert/Aöbrecht Steinecke (Hg.): Dark Tourism. Faszination des Schreckens, Paderborn 2012.

Hinweis zur Veranstaltung: Kenntnisse der polnischen und russischen Sprache von Vorteil, aber nicht obligatorisch

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.